

Göttingen 1897 April 27

83

Hochgeachteter Herr.

Die Ehre, die Sie mir mit Ihrer Briefe,
denn ich erweise, empfinde ich lebhaft und ich bin
Ihnen dankbar für das Lobworte, das ich aus
Ihrem Antrag herausgesehen wage. Er kann mir
überzeugend, da ich seit Jahr und Tag - nicht zu
meiner Befriedigung - den Mon. Gen. fremd geore,
den vor. Dennoch zögere ich keine Augenblicke,
ich anzunehmen.

Meine Neugierde und Studien sind so eng mit
dem hiesigen pontificalis verknüpft, daß ich hoffen
darf, mit der größten Meinungs, die Sie mir
mit Ihrer Anfrage erweisen, nicht unwohl zu
sein. Und auch mit diesem göttlichen Unter-
nehmen läßt sich die Arbeit sehr wohl verbinden.
Ich persönlich bin der Geduldhaftigkeit gegenüber frei und un-
abhängig und darüber in der Lage, die Maass meiner
Teilnahme an der Arbeit für die Papststudien